

Am 4. Mai fuhr ich wieder zum Stausee, mit der Hoffnung, nochmals die Maskenstelze zu sehen. Und tatsächlich sah ich drei Exemplare, ein Männchen und zwei Weibchen. Leider hatten meine Fangversuche wieder keinen Erfolg.

M. W o s c h i t z, Klagenfurt

Eine Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) im Waldviertel. Bei einer Exkursion in das Waldviertel (Niederösterreich) entdeckte ich am 13. April 1968 eine männliche Maskenstelze am Haslauer Teich bei Heidenreichstein. Zusammen mit H. A b r a h a m c z i k und W. und L. L e h m a n n konnte der Vogel auf eine Entfernung von 20 m ausführlich beobachtet werden. Er hielt sich am Rand des Teiches futtersuchend auf und flog nach zirka 10 Minuten ab.

M. G a n s o, Wien

Brutnachweis der Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) bei Güssing. Bei meinen regelmäßigen Beobachtungen an den Güssinger Teichen — sie galten vor allem den dort brütenden Haubentauchern — traf ich am 5. Juli 1968 auf ein Paar der Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*). Das ♀ war mit dem Füttern eben flügger Jungvögel beschäftigt. Zuerst fiel mir das ♂ durch sein Schwarz an Oberkopf und Wangen, Gelb an Kehle und Kinn sowie durch das Fehlen eines Superciliarstreifens auf. Das ♀ hatte einheitlich bräunlichgelbe Kopfseiten, einen Superciliarstreifen konnte ich nicht feststellen. Weitere Unterscheidungsmerkmale gegenüber der Schafstelze (*M. f. flava*) konnte ich nicht finden. Obwohl die Jungen bereits ausgeflogen waren und ich das Nest nicht gesehen habe, kann auf Grund der Flugfähigkeit der Jungen mit Sicherheit gesagt werden, daß die Brut an den Teichen stattgefunden hat. Schafstelzen konnte ich hier nur am Durchzug feststellen.

Weitere Beobachtungen: Am 6. Juli sah ich ein Paar mit zwei Jungvögeln, am 7. Juli um 5 Uhr früh konnte ich zusammen mit Prof. F. R a t h m a y e r nur das ♂ beobachten. Am 9. Juli waren wieder das Paar und die beiden Jungvögel zu sehen. Bei einer weiteren Kontrolle am 13. Juli mit H. H a a r (Ilz) konnten wir das ♀ und die zwei Jungvögel beobachten. Alle Beobachtungen wurden mit einem Fernglas 10×40 und einem Spektiv 45×58 gemacht. Die Vögel hielten sich immer am selben Platz auf.

Franz S a m w a l d, Fürstenfeld

Weitere Feststellungen der Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) im Neusiedler-See-Gebiet. Zunächst sei eine Beobachtung von 1965 nachgeholt. Am 3. Mai beobachteten die Herren C o l d e w e y, K i s t und W a l d e c k (Holland) 1 Ex. *feldegg* unter mehreren Nordischen Schafstelzen im damals völlig überschwemmten Hansag (in litt. an BL). Diese Beobachtung liegt also noch vor der von K. B a u e r als Erstbeobachtung für das Bur-

genland gewerteten Feststellung eines Männchen am 8. 5. durch H o m e s (H o m e s, 1966).

Auch für 1968 liegen zwei Beobachtungen aus dem Neusiedler-See-Gebiet vor. Hollyer & Worsfold und andere beobachteten eine männliche Maskenstelze während ihres Burgenlandaufenthaltes (10. bis 22. April) zwischen Neusiedl und Jois (in litt. an BL). Leider konnte kein genaues Datum mehr eruiert werden. Jedenfalls ist aber diese aus der zweiten April-Dekade datierende Beobachtung neben den Meldungen aus dem Waldviertel (G a n s o, 1968) und Tirol (M y r b a c h, 1968) die früheste Feststellung des auffälligen Maskenstelzeneinfluges nach Österreich von 1968.

E. D u d a sah schließlich am 13. Juni 1968 ein Männchen dieser Rasse an der Grundlacke.

Literatur

G a n s o, M. (1968): Eine Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) im Waldviertel. Egretta, 11, 4.

H o m e s, R. C. (1966): Eine Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) am Neusiedler See. Egretta, 9, 40 und Anm. d. Red. von K. B a u e r.

M y r b a c h, H. (1968): Beobachtungen von Maskenstelzen bei Innsbruck. Egretta, 11, 2-3.

E. D u d a und B. L e i s l e r, Wien